



Syrien Aktuell

Pressespiegel März 2011

1. Syrien als Opfer einer auswärtigen Verschwörung

Die Unruhen, die am 15. März in der Stadt Dara'a nahe der jordanischen Grenze begannen, haben inzwischen ganz Syrien erfasst. Über hundert Menschen sind von den staatlichen Sicherheitskräften erschossen, noch viele mehr verletzt und verhaftet worden. In den syrischen Medien werden die Ereignisse heruntergespielt und der Eindruck vermittelt, es handle sich um wenige, von auswärtigen Akteuren verführte Unruhestifter. Die Rede ist von „bewaffneten Banden“ und „radikalen Kräften aus Nachbarländern“, die Konflikte zwischen den verschiedenen Religionsgruppen provozieren wollten. Als eine der möglichen Kräfte, die hinter der „Verschwörung“ vermutet werden, werden islamistische Gruppen genannt. Der Vorsitzende der Muslimbrüder in Syrien, Riyad al-Shaqfa, habe vor zwei Monaten angekündigt, die Muslimbrüder planten, nach Syrien zurückzukehren und militärische Gewalt anzuwenden (Teshreen / al-Thawra / al-Baath / al-Watan 24.03.2011). Außerdem wurde auf das Interesse Israels an einer Schwächung des politischen Systems in Syrien hingewiesen (al-Watan 24.03.2011).

Im Zentrum der Kritik standen die ausländischen Medien, insbesondere die überregionalen arabischen Fernsehsender wie al-Arabiya, die ausführlich über die Unruhen in Syrien berichteten und syrische Oppositionelle zu Wort kommen ließen. Der Gründer des in Dubai stationierten syrischen Fernsehsenders Orient, Ghassan Abboud, berichtete auf al-Arabiya, seine syrischen Mitarbeiter seien telefonisch bedroht und aufgefordert worden, ihre Arbeit bei Orient einzustellen, sonst würden ihre Familienangehörigen in Syrien verschleppt werden (Syria News 23.03.2011). Seit dem 29. März kann Orient in Syrien nicht mehr empfangen werden. Dem jordanischen Reuters-Korrespondenten,

Khaled Oweis, wurde aufgrund seiner Berichterstattung über die Ereignisse und Dara'a die Lizenz entzogen und er selbst des Landes verwiesen (Damaspost 27.03.2011).

Satellitensender alarmiert wegen 30 Demonstranten und drei Frauen!!!

„Nach den Informationskampagnen, Aufrufen über das Internet und Tausenden von Nachrichten per Mobiltelefonen und E-Mail, sind gestern etwa dreißig Personen ohne klare Forderungen auf die Straße gegangen. Ihre Parolen waren: ‚Friedlich, Friedlich - Gott, Syrien und Freiheit!‘ Falschmeldungen wurden sofort über die Fernsehsender al-Arabiya und Orient verbreitet, und es hieß, die syrische Opposition stecke hinter den Demonstrationen. Die Fernsehsender hatten auch gemeldet, nach dem Nachmittagsgebet sollten Demonstrationen gegenüber der Ummayadenmoschee stattfinden. Korrespondenten von ausländischen Fernsehsendern begaben sich zur Altstadt, mussten jedoch feststellen, dass sich dort keine Demonstranten versammelt hatten. (...) Der Fernsehsender Orient unterbrach gestern sein Programm, um zu melden, am Nachmittag seien weitere Demonstrationen vor der Ummayadenmoschee geplant. Weiter hatte Orient in Eilnachrichten gemeldet, in mehreren syrischen Provinzen fänden Demonstrationen statt. Dieser Sender hat sich die Verbreitung von Falschnachrichten und Aufstachelung der Bevölkerung zum Ziel gesetzt. Gründer des Fernsehsenders Orient ist der Syrer Ghassan Aboud, der seinen Wohnsitz in Dubai hat. (...) Die Ereignisse von gestern deuten auf eine gezielte Kampagne gegen Syrien hin. Zuvor wurde bereits gemeldet, dass seit einigen Tagen telefonische Kurznachrichten an syrische Bürger ver-

sandt wurden, in denen zu Protesten und Demonstrationen gegen das Regime am 16. März aufgerufen wurde. Nach einer Untersuchung durch Telekommunikationsexperten fand man jedoch heraus, dass die Nachrichten von Tel Aviv ausgingen. Dies deutet auf eine Verwicklung des israelischen Militärs hin. Präsident Assad ist in Syrien sehr beliebt, demzufolge es dort keine Volksrevolution wie in Tunesien, Ägypten oder Libyen geben wird."

Rami Mansour, *al-Watan* 16.03.2011

Gruppen in Dubai, Beirut, Brüssel und Schweden verbreiten Chaos in Syrien

„Es wird gerade eine organisierte Kampagne aufgedeckt, die politischen Druck auf Syrien ausüben soll, indem möglichst viel Anarchie in den verschiedenen syrischen Regionen verbreitet und die Bevölkerung dazu aufgestachelt wird, zu demonstrieren und Forderungen an die lokalen Behörden zu richten. (...) Nach Aussagen junger Syrer, die diese Angelegenheit verfolgt haben, handelt es sich dabei eindeutig um professionelle und organisierte Gruppen, die aus dem Ausland operieren, insbesondere aus Schweden, Brüssel, Dubai und Beirut. Dies geschieht mit der Unterstützung inländischer Gruppen, von denen einige tatsächlich oppositionell sind, während andere mit Geld oder falschen Versprechungen angelockt wurden oder sich nur aus Spaß beteiligen. Die meisten von ihnen sind zwischen 16 und 22 Jahre jung, die sich der Gefahr, in diese Falle zu gehen, nicht im Geringsten bewusst sind. Außerdem nutzen die Organisatoren der Kampagne gegen Syrien, ebenso wie die syrischen Oppositionellen im Ausland, die in der Mehrzahl Abdulhalim Khaddam nahe stehen, arabische und ausländische Satellitenkanäle, um zu bezwecken, dass die westlichen Länder zu Positionen gezwungen werden, in denen sie Syrien verurteilen, und um Zweifel in den Reihen der Syrer selbst zu säen.“

Rami Mansour, *al-Watan* 20.03.2011

2. Reformversuche der syrischen Regierung

Parallel zu der gewaltsamen Unterdrückung wurde den Demonstrationen von Anfang an mit gefälligen Maßnahmen und Reformversprechen entgegengetreten. Am 26. März erklärte die politische Beraterin des Präsidenten, Bouthaina Sha'aban, die Forderungen der Demonstranten seien „legitim“ und Präsident Assad habe angeordnet, nicht auf Demonstranten zu schießen. Alle Personen, die bei den jüngsten Demonstrationen inhaftiert wurden, seien auf Anordnung von Präsident Assad freigelassen worden. Weiter stellte Sha'aban politische Reformen in Aussicht, darunter die Öffnung in Richtung eines Mehrparteiensystems und eine Überprüfung des seit 1963 geltenden Ausnahmezustandes. Außerdem initiierte der Präsident eine sofortige Gehaltserhöhung von 20-30% für alle Angestellten im öffentlichen Dienst, die Verkürzung des Wehrdienstes auf 18 Monate sowie die Freilassung von 264 politischen Gefangenen (Teshreen / al-Thawra / al-Baath / al-Watan, 27.03.2011).

Das syrische Staatsfernsehen meldete, ein Komitee zur Aufhebung des Ausnahmezustandes sei eingerichtet worden, und dass ein entsprechender Präsidentenerlass demnächst verabschiedet werden soll. Außerdem wurde eine Regierungsumbildung angekündigt. Was die Änderung des Paragraphen der syrischen Verfassung betrifft, welcher die Rolle der Ba'ath Partei als „die in Staat und in der Gesellschaft führende Partei“ festschreibt, so erklärte die Regierung, die Verabschiedung eines neuen Parteiengesetzes voranzutreiben (*al-Watan / Champress* 28.03.2011). Aufgrund der angekündigten Veränderungen wurde die Rede des syrischen Präsidenten am 29. März mit der Hoffnung erwartet, dass er diese Maßnahmen bestätigen und konkrete Zeitpunkte nennen würde. Umso größer war die Enttäuschung als dies ausblieb und der Präsident sich stattdessen vor der jubelnden Volksversammlung auf Allgemeinplätze und das Thema der „Verschwörung auswärtiger Kräfte gegen Syrien“ konzentrierte.

Hoher Regierungsvertreter versichert ernsthafte und tiefgehende Reformen

„Heute wird Präsident Bashar al-Assad zu seinem Volk sprechen, um es zu beruhigen und die Facetten einer neuen Etappe zu schildern, deren wichtigste

Überschrift ‚Reform‘ sein wird. Er wird daher eine wichtige Rede vor der Volksversammlung halten, in der er die reformerischen Absichten der neuen Regierung erklären wird, und die Umsetzungspläne, welche zu einer anderen Arbeitsatmosphäre auf der innenpolitischen und der Medienebene führen und Syrien auf „ernsthafte und tiefgehende“ Weise in Richtung mehr Freiheit und Beteiligung führen werde, wie al-Watan von einem hohen Regierungsvertreter versichert wurde.“

Ziad Haidar, al-Watan 29.03.2011

Gott, Syrien und mein Volk

„Viele der Satellitensender haben (...) die Inhalte der Rede von Präsident Bashar al-Assad verschwiegen. (...) Wie üblich nannte Präsident al-Assad die Dinge ohne Umwege oder Verschönerungen bei ihrem Namen. So sprach er über Verspätungen, Nachlässigkeiten und Mängel in der Umsetzung einiger Reformvorhaben. Er bestätigte, dass die Reformagenda in Syrien eine nationale Agenda sei, welche in Form und Inhalt zur Umsetzung bereit sei. Priorität bezüglich der Reformen in unserem Land habe der Aufbau eines Syriens, das wir alle lieben. Und dies wird ein anderes Syrien sein als es heute ist, nämlich entwickelter, reformierter, transparenter und natürlich weniger korrupt. Im Rahmen dieses mutigen Ansatzes hielt sich Präsident al-Assad bei der nationalen politischen Situation auf und enthüllte die große Verschwörung, welcher Syrien ausgesetzt ist. Er bestätigte, dass die Protagonisten dieser Verschwörung, ihre Unterstützer und die Individuen ihres Projekts auf die syrische nationale Einheit abzielen, indem sie durch Gewalt konfessionelle Konflikte verursachen wollen. Mit Unterstützung der Medien und moderner Technik missbrauchen sie die legitimen Forderungen des Volkes, welche die Menschen und der Staat gemeinsam stellen.“

Samira al-Masalmeh, Teshreen 31.03.2011

What a speech!

“While I had a little bit of hope left, that hope has been shattered into little pieces! The speech he gave today could have taken place 4, 5 or even 10 years ago when he took power. I was actually late to a meeting today because I was watching his speech live and waiting for him to say the words ‘We will lift emergency law tonight,’ or ‘I ordered the release of all political prisoners,’ or ‘An anti corruption committee has been formed,’ or even stand one moment of silence for the lives lost... But of course those words were never delivered. Instead, all I remember from that sorry speech was a guy interrupting him at one point and saying the following in Arabic, ‘The Arab world is too small for you - you should rule the world!’ When I heard this, I wanted to cry and laugh at the same time, but thankfully I laughed. How can that gentleman represent the people in the people’s assembly? How does this guy represent the Syrian youth, how does he represent me!??? With all honesty I am angrier with the interruptions to his speech by those pathetic and lifeless puppets that I am at his speech itself! As to how I feel about the speech, what a shame! How embarrassing! What year are we in? 1970? What in the world was he talking about? I was honestly lost at one point! He all of a sudden becomes a philosopher and psychologist when giving a speech! I don’t want either; I want a ‘reformer’ that stands with his people!”

*A Syrian Youth, Syria Comment 30.03.2011
(www.joshualandis.com)*